

ALLGEMEINES JOURNAL DER UHRMACHERKUNST

HERAUSGEGEBEN VOM
ZENTRALVERBAND DER DEUTSCHEN UHRMACHER-
INNUNGEN UND VEREINE SITZ: HALLE A. S.

39. JAHRG.

NUMMER 2.

Halle, den 15. Januar 1914.

Zuschriften an die Redaktion, sowie alle für die Expedition bestimmten Geld-, Brief- und Inseratensendungen, ferner Abonnementsbestellungen sind stets zu adressieren an das „Allgemeine Journal der Uhrmacherkunst“ in Halle a. S.

Inhalt: Bekanntmachungen der Verbandsleitung. — Können die Uhrmachersinnungen die Garantiezeiten für Uhren festsetzen. — Ueber Eingriffsfehler und ihre praktische Abhilfe. — Unsere Zentralkasse, ein Aufruf an die deutschen Uhrmacher. — Der Uhrmacher und seine Kundschaft. — Der Uhrmacher als Gehäusemacher (III). — Die Zugfeder. — Briefwechsel des Uhrmachermeisters Hammerschlag mit seinem alten Freunde und Kollegen Ladenberg. — Aus der Werkstatt. — Innungs- und Vereinsnachrichten. — Patentbericht. — Verschiedenes.

Bekanntmachungen der Verbandsleitung.

Unseren herzlichsten Dank sagen wir allen unseren Freunden, die uns zum Jahreswechsel Glückwünsche übersandten. Wir haben uns über die freundliche Gesinnung, die aus allen diesen Glückwünschen sprach, gefreut und werden sie uns als Ansporn zu neuer, erfolgreicher Arbeit dienen lassen.

Unsere Eingabe zur Abänderung des § 56 G.O. (Grossuhrenhausieren). Der Reichstagsabgeordnete Herr C. Poppe teilt uns mit, dass er gern bereit sei, unsere Wünsche in der Kommission zur Beratung dieser Frage, der auch er angehört, zu vertreten. — Auch der Reichstagsabgeordnete Herr Meyer ist bereit, uns zu unterstützen. Wir hoffen, dass es doch endlich gelingen wird, die Grossuhren mit den Taschenuhren gleichzustellen, so dass das Hausieren mit Uhren überhaupt verboten wird.

Die Feith-Inserate erscheinen trotz aller Warnungen doch noch immer wieder. Auf unsere Vorstellung teilt uns die „Breslauer Morgen-Zeitung“ mit, dass die weitere Aufnahme der Inserate von Feith unterbleiben werde. — Der Zentralstelle zur Bekämpfung der Schwindelfirmen übersandten wir gleichfalls Material, da sie eine Warnung erlassen will.

Glühkörper und Zugabeuhren. Gegen eine Firma in Breslau haben wir auf Grund des uns von der Innung Breslau zur Verfügung gestellten Materials Strafantrag gestellt. In dankenswerter Weise sind wir in dieser Sache auch von der Handwerkskammer in Halle unterstützt worden.

Unserem Strafantrage gegen die Zeitschrift „Der Ratgeber und Arzt im Hause“ konnte nicht stattgegeben werden, da bei der Rätsellösung kein Einsatz gefordert wird. Wir behalten diese „Zeitschrift“ aber im Auge, um gegebenenfalls zugreifen zu können.

Unsere Lehrlingsarbeitenprüfung findet auch wieder in diesem Jahre statt. Wir werden jedoch, um eine gleichmässige und gerechtere Beurteilung herbeizuführen, bestimmte Arbeiten für die einzelnen Lehrjahre nennen. Wir hoffen, die neuen Bedingungen schon in der nächsten Nummer veröffentlichen zu können.

Die Beiträge für die Einbruchskasse bitten wir nicht an uns zu zahlen, sondern an die Zentralkasse, Spar- und Kreditbank in Düsseldorf. Postscheckkonto in Köln Nr. 11889.

Rückständige Beiträge. Die Vereine und Innungen, die noch immer mit ihren Beiträgen im Rückstande sind, bitten wir dringend, nunmehr ihren Verpflichtungen nachzukommen. Durch pünktliche Zahlung der Beiträge werden wir in die Lage gesetzt, unsere Aufgaben besser und leichter zu bewältigen.

Wir bitten dringend, beim Suchen eines Gehilfen unseren „Arbeitsmarkt“ zu benutzen. Der Arbeitsmarkt wird regelmässig in einer sehr hohen Auflage versandt, und müssen die Anzeigen Erfolg haben. Auch für kleine Anzeigen (Kauf- und Verkaufssowie Tauschanzeigen) eignet sich am besten der Arbeitsmarkt. Wir bitten alle Mitglieder, auch im neuen Jahre unser Verbandsorgan in jeder Weise zu fördern — es ist ja das der Vorteil jedes Einzelnen!

Zum neuen Jahre empfehlen wir dringend, der Einbruchskasse der deutschen Uhrmacher beizutreten. Beitrittserklärungen nehmen wir und die Zentralkasse, Spar- und Kreditbank in Düsseldorf entgegen. Drucksachen werden gern von beiden Geschäftsstellen übersandt.

Das Jahrbuch 1914 ist von verschiedenen Vereinigungen noch nicht bestellt. Wir bitten um sofortige Bestellung. Das Jahrbuch kostet für Mitglieder nur 50 Pf., für Nichtmitglieder 1 Mk. Es ist für jeden Kollegen geradezu unentbehrlich! Seite 67, Absatz 3, Zeile 1, bitten wir statt des letzten Wortes „nicht“ zu setzen „mehr“, so dass der Satz lautet: Persönliches Rechnen muss ferner noch mehr aus dem Grunde stattfinden, weil die Geschäftskosten oder Spesen für jedes Unternehmen völlig verschieden sind.

Zum Mitfreuen und Mitfeiern. Am 1. Februar feiert Herr Kollege H. Burmeister in Hamburg, Neuer Steinweg 48, sein 25jähriges Geschäftsjubiläum. Kollege Burmeister ist als treues Verbandsmitglied weit bekannt. Durch seine Lebhaftigkeit ist es ihm oft gelungen, seine guten Anregungen zum Erfolge zu bringen. Wer ihn bei den Verbandstagen unseres Verbandes oder des Unterverbandes „Norden“ kennen gelernt hat, wird ihm ebenso gern wie wir selbst zu seinem Jubiläum die herzlichsten Glückwünsche darbringen.